Besser warten

Glauben heißt manchmal Warten, Geduld haben.

Wir alle üben das Warten seit Wochen. Es fällt uns schwer, je länger, je mehr. Viele fragen sich, wann ist es wieder gut – also so wie vor Corona?

Manche wollen das Ende aller Einschränkungen am besten sofort. Andere tragen ihre Probleme eher still: Die, deren Kurzarbeitergeld kaum reicht, um die Familie zu ernähren; die Mütter und Väter, die Arbeit und Kinderbetreuung irgendwie unter einen Hut bekommen müssen, und gleichzeitig mit der Angst leben, im Job abgehängt zu werden; Psychisch Kranke, die ohne ihren vertrauten Alltag nur schwer zurecht kommen.

Glauben heißt manchmal warten, Geduld haben.

Am kommenden Sonntag feiern wir Pfingsten. Wir feiern, dass Gott uns seinen Geist schickt, der uns ermutigt und Hoffnung schenkt gerade in den Krisenzeiten unseres Lebens. Es macht einen Unterschied, ob ich nur warte, dass die Krise vorübergehen möge, oder ob mich im Warten eine Hoffnung trägt. Die Hoffnung, dass es gut werden wird, weil Gott es gut mit mir meint.

Gott gibt uns nicht auf – auch in dieser Krise nicht.

Beim Propheten Jeremia heißt es:

„Gott spricht: Denn mein Plan mit euch steht fest: Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn, euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft.“ (Jer. 29,11, Gute Nachricht)

Im Vertrauen auf diese Zusage lässt es sich besser warten!

Ihre Pastorin Bärbel Bleckwehl-Wegener